

Ausgabe Nr. 04 / November 2013



**Kieler
Tafel**

TAFELAKTIV

Herbstausgabe

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Tafelfreunde,*

Weihnachten naht mit Riesenschritten. Wir blicken dankbar auf unser 19. Tafeljahr zurück: auch in diesem Jahr wurde unsere Arbeit von so vielen Menschen unterstützt und getragen! Kleine und große Summen, Sachspenden und die Zeit und Arbeitskraft unserer Helfer machten es möglich, dass unser Betrieb funktionierte. Ein kleines Wunder. Natürlich, es hakt immer irgendwo. Auch in diesem Jahr werden wir an unsere Rücklagen gehen müssen: schon ist abzusehen, dass die eingehenden Spenden unsere Betriebskosten wieder nicht decken können. Und unentwegt sind wir auf der Suche nach tatkräftigen jüngeren Helfern, die uns Altgediente unterstützen und eines Tages ersetzen können. Immerhin ist die Kieler Tafel eine der ältesten deutschen Tafeln, und einige von uns sind fast von Anfang an dabei ...

Einblicke und Ausblicke aus unserer Arbeit gibt's auf den folgenden Seiten.

*Viel Spaß beim Lesen!
Ihr/Euer Team Öffentlichkeitsarbeit*

Impressum

Herausgeber: Kieler Tafel e.V., Schwedendamm 9, 24143 Kiel, Tel.: (0431) 7 70 88
Redaktion/ V.i.S.d.P.: Barbara Kotte, Tel.: (0431) 9 63 09, BarbaraKotte@KielerTafel.de
Fotos: Barbara Kotte, Layout: www.ute-roentzsch.de
Bankverbindung: Förde Sparkasse, BLZ: 210 501 70, Kontonummer: 200 52 62
IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62, BIC: NOLADE21KIE, www.kielertafel.de

Reiche Ernte

Ach, könnte man doch den Überfluss, der da zur Erntedankzeit über uns hereinbricht über mehrere Monate verteilen! Anfang Oktober bogen sich im Depot wieder die Regalböden unter der Gemüselast und im „Endlager“, dem linken Raum, gab es kaum noch ein Durchkommen.

Anfang Oktober war ja nicht nur Erntedankfest, da zelebrierten auch die Dithmarscher ihre Kohltage in unserer Stadt. Zudem schaffte die Meldorfer Konservenfabrik Platz für die neue Ernte – zugunsten der Tafeln.

Das Erntedankfest stellt unseren Fahrdienst in jedem Jahr vor besondere logistische Aufgaben. Die Gemeinden feiern es wahlweise Ende September oder Anfang Oktober. Jeweils nach dem Gottesdienst dürfen wir zum Abholen kommen, mal gleich sonntags, mal am Montag. Und da in diesem Jahr wieder 28 Kirchengemeinden ihre Erntegaben der Kieler Tafel spendeten, hatte *Olaf Böcking* alle Hände voll zu tun, Fahrpläne für Fahrer und Fahrzeuge auszutüfteln. Aber wir haben wirklich klasse Helfer! Es war letzten Endes kein Problem, Fahrerteams auch für die Feiertage zu bilden. Und so fuhren *Timo Ferner, Günter Greve, Bernd Hupka, Georg Nendza, Hannes Nendza, Knut Nittka und Britta Schellen* die Erntegaben „nach Hause“. Insgesamt rund 130 grüne Kisten voll. Einige Erntespenden waren gleich vor Ort geblieben: Gemeinden in Elmschenhagen, Friedrichsort, Kronshagen und Wellingdorf gaben den Erntesegen direkt in ihren Ausgabestellen ab.

Am gleichen Wochenende verloren zahlreiche Menschen in unserer Stadt all ihr Hab und Gut bei einem Großbrand in Elmschenhagen. Da traf es sich gut, dass *Jürgen Wagner* mit ein paar Getreuen am Erntedank-Sonntag im Depot unsere Fahrer und ihre Gaben erwartete. Es erschienen nämlich zwei hilfsbereite Kieler Bürger, die nach Lebensmitteln für die auch in dieser Hinsicht völlig „Abgebrannten“ fragten. Natürlich fragten sie bei uns nicht vergebens.

Am 6. Oktober war nicht nur Erntedank, an diesem Tag endeten in der Stadt auch die Dithmarscher Kohltage, veranstaltet von Karstadt. *Manfred Haß* stellte den Kontakt her und brachte gemeinsam mit unseren Fahrern vier Transporter voller Kohlköpfe, Wurzeln und Sellerie für unsere Kunden ins Depot. Eine Knochenarbeit für alle, die sich in einem Jahr wiederholen wird, denn *Manfred* brachte von Karstadt schon die Zusage mit, dass wir auch im nächsten Jahr holen dürfen, was von den Kohltagen übrig bleibt.



Foto: Gemüse satt im Depot

Uni-Projekt zeigt erste Wirkungen

Die Kieler Tafel war ein ganzes Semester lang Thema eines Marketing-Seminars von *Professor Ulrich Orth*. Etwa 40 Studenten erfragten in der Stadt unseren Bekanntheitsgrad und unser Image, ergründeten unser Bemühen um Sponsoren und ehrenamtliche Helfer und bewerteten unsere Infomittel. Sie entdeckten Schwachstellen und gaben einige pfiffige Tipps. Ein ausführlicherer Bericht zum Marketingseminar der CAU stand in der letzten Ausgabe von *TafelAktiv*.

War's das? Nein, das kann es natürlich nicht gewesen sein. Wir studierten im erweiterten Vorstand die Langfassung der Studie und griffen dann in kleiner Runde – *Wolfgang Amft, Elke Kock, Barbara Kotte* - einige uns wichtig erscheinende Punkte auf.

- Besonders betroffen hatte uns das Ergebnis einer Umfrage im Sophienhof, in der Holstenstraße und im Schrevenpark gemacht. Nur 17% der Befragten kannten unsere Arbeit gut oder sehr gut und wussten, dass wir nicht nur Lebensmittel-, sondern auch Geldspenden benötigen. Auch wenn es sich um ein nur zufällig so negatives Ergebnis handeln sollte: Wir müssen dringend für unseren Bekanntheitsgrad mehr als bisher tun. Mehr an die Öffentlichkeit gehen. Und dabei möglichst nicht als altmodische Truppe,

sondern modern und tatkräftig auftreten. Als ersten Schritt auf diesem Wege ersetzen wir unsere altbackenen, schweren Holzgestelle – Unterbau für unser Poster – durch zwei übermannshohe leichte „Rollups“ mit unserem „Tafelgemüse“ und unserem Leitsatz: die Kieler Tafel sammelt überschüssige Lebensmittel und verteilt sie an Bedürftige. Diese Rollups sind problemlos bei all unseren Aktionen, zum Beispiel demnächst im CITTI Park, einsetzbar und schon von weitem sichtbar.

- Zudem erarbeiten *Elke Koch und Erasmus Schulte* zurzeit eine vielseitig zu verwendende Tafel-Präsentation für den Computer, die jeder von uns, der in der Öffentlichkeit über uns und unsere Arbeit berichtet, später nutzen kann. Denn eins wurde uns klar: Das gute alte deutsche Motto: Tue Gutes und rede darüber! haben wir (aus Bescheidenheit?) in der Vergangenheit allzu sehr vernachlässigt. Ideal wäre es, wenn sich ein Vortrags-Team von Tafel-Helfern zusammenfinden würde. Helfer, die generell bereit sind, vor verschiedenen Gruppen – nicht nur in Altenclubs – über uns und unsere Arbeit zu berichten. Wer würde mitmachen?
- Eine pffiffige Idee der Studenten bezog sich auf unsere Fahrzeuge: Nutzt sie doch als Werbefläche für Euch, schlugen sie vor. Das möchten wir gerne tun und sind zurzeit am Tüfteln. Ein kurzer prägnanter Slogan müsste es sein. Kurz, weil das Auto meist in Bewegung ist. Am besten nur ein oder zwei Worte. Kieler Tafel steht bereits drauf. Als Ergänzung fiel uns bisher „Mitmachen?“ oder „Mitmachen!“ oder „Mithelfen?“ oder „Mithelfen!“ dazu ein – neben unserer Internetadresse.

Jede Idee zählt!

Schicken Sie gern Ihre Vorschläge an:

BarbaraKotte@KielerTafel.de



- *Elke und Erasmus* sind gerade dabei, unseren QR-Code – auch für die Fahrzeuge – zu entwickeln. Den kann man dann vom Auto abfotografieren und kommt auf unsere Internetseite.
- Fällt Euch, fällt Ihnen ein guter Slogan für unsere Fahrzeuge ein? Möglichst einer, der aussagt, dass wir sowohl Waren als auch Helfer als auch Spenden benötigen. Für jede Idee sind wir dankbar (an: BarbaraKotte@KielerTafel.de).
- Und dann war da noch die Anregung, Spenden durch eine musikalische Benefiz-Veranstaltung zu sammeln. Erste Ideen für ein Chorkonzert in einer Kieler Kirche im Frühjahr 2014 nehmen Gestalt an. Konkret sind sie noch nicht.

Hand in Hand – eine Aktion des NDR

Diesmal sind wir Tafeln dran! Die jährliche Benefizaktion des NDR kommt in diesem Jahr uns Tafeln in Norddeutschland – Schleswig-Holstein/Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern – zugute. In den ersten beiden Dezemberwochen senden alle NDR-Funkhäuser auf allen Programmen Berichte aus der Tafel-Arbeit, dabei ruft der Sender immer wieder zu Spenden auf. Im vergangenen Jahr zugunsten der Kinderkrebsstiftung kamen rund drei Millionen Euro zusammen. Wir sind erwartungsvoll, auch wenn – es ist traurig, das auszusprechen – kranke Kinder die Herzen wahrscheinlich mehr rühren als arme Mitbürger.

Bei den Sendungen profitieren wir Kieler von der Nähe zu unserem Funkhaus: Sowohl Welle Nord (Hörfunk) als auch das Schleswig-Holstein-Magazin werden ihre Basis-Sendungen in unserem Tafel-Alltag produzieren. Was ist eine Tafel überhaupt? Wie arbeitet sie? Woher kommen die Lebensmittel? Wie sichern wir uns gegen Missbrauch? Wie finanzieren wir unsere Arbeit? Wer arbeitet bei uns ehrenamtlich mit? Solche und ähnliche Fragen sollen bei uns beantwortet werden.

In einer Umfrage haben die Redakteure bereits vor Wochen Infos über Projekte aus dem ganzen Bundesland gesammelt. Nun planen sie unter anderem über einen „Wunschbaum“ in Neumünster, einen Lieferservice in Bad Bramstedt und Kochkurse für Kinder in Rendsburg zu berichten.

Am 13. Dezember wird der letzte Beitrag gesendet, Dann wird es spannend: Ist das Interesse unserer Mitbürger an unserer Tafel gewachsen? Melden sich mehr Menschen, die ehrenamtlich bei uns mitmachen möchten? Wie viel Geld

ist zusammengekommen?

Das gespendete Geld wird schließlich vom Bundesverband verteilt, für bestimmte Projekte, auch für die Deckung von Betriebskosten. Wir werden uns natürlich bewerben. Ob wir etwas abbekommen, ist die Frage.

Und so sehen wir in diesem Jahr ein wenig sorgenvoll auf unser Spendenkonto: Wir hoffen sehr, dass unsere Sponsoren trotz NDR-Aktion auch in diesem Jahr unsere Kontonummer „auf dem Schirm“ haben und nicht nur die des NDR.

Hier ist sie gleich nochmal zur Erinnerung:

Spendenkonto 200 52 62

Förde Sparkasse

BLZ: 210 501 70

(ab Februar 2014)

IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62,

BIC: NOLADE21KIE



Stilleben aus Elmschenhagen:
Vor Beginn der Ausgabe

CITTI Aktion

Unsere CITTI Aktion hat inzwischen schon Tradition: am Sonnabend vor dem 2. Advent, also am 7. Dezember, stehen unsere Helfer wieder vor dem Eingangs- und dem Kassbereich des CITTI Marktes und bitten die Kunden per Einkaufszettel, „Ein Teil mehr“ für die Kunden der Kieler Tafel einzukaufen, vor allem haltbare Lebensmittel. Die Aktion ist bisher immer erfolgreich gewesen. Auch im vergangenen Jahr sammelten unsere freundlichen Repräsentanten wieder 113 grüne Klappkisten voller Waren. Es ist schön zu erleben, wie einige Helfer Jahr für Jahr mit Freude dabei sind. In diesem Jahr sollen sie tatkräftige prominente Unterstützung bekommen: der NDR plant im Rahmen seiner Aktion „Hand in Hand“ seinen Moderator *Christian Schröder* unseren Aktiven für einige Stunden an die Seite zu stellen. Wir freuen uns sehr!



Eine Tüte spenden ...

So heißt die diesjährige Aktion der Handelskette Rewe. Zwei Novemberwochen lang wurden die Kunden gebeten, eine mit haltbaren Produkten gefüllte Tüte für 5 Euro zu kaufen und für die örtlichen Tafeln zu spenden. Die Tafeln wurden gebeten, die Aktion personell zu unterstützen. Letzteres fiel uns in der Jahreszeit der grippalen Infekte äußerst schwer, zumal unsere eigene „Kauf ein Teil mehr“-Aktion schon vor der Tür steht. Dennoch, *Gabi Ufer* war bereit, sich für uns einen Tag lang in den Markt Eckernförder Straße zu stellen, *Manfred Haß* opferte sogar mehrere Tage für den Markt in Projesdorf. Hochachtung und ein dickes Dankeschön für *Gabi*! Sie stand, kaum von der Marktleitung unterstützt, auf ziemlich verlorenem Posten.

Manfred, unser erfahrener Vertriebsmann, dagegen wurde von einem engagierten Filialleiter betreut. Das doppelte Engagement zahlte sich aus. *Manfred* „holte“ etwa 190 Tüten für die Kieler Tafel. Eine davon übergaben ihm *Ute und Uwe Bahlert* aus Kiel. Das Endergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Seit Fazit nach der Aktion: Es habe eigentlich wenig Sinn, mehrere Tage in einem Markt zu stehen, da im Laufe einer Woche immer wieder die gleichen Kunden vorbeikommen.

Kleines Trostpflaster: Am Ende der Aktion stockt Rewe die Spenden bundesweit um weitere 40 000 Tüten auf.



Vorfreude auf Weihnachten

Genug zu tun haben wir bei der Tafel ja eigentlich immer – egal ob im Fahrdienst, im Depot, im Büro oder in einer Ausgabestelle. In der Weihnachtszeit aber kommen wir alljährlich an unsere Grenzen. Dabei sind es wunderschöne Aktionen, die der Advent so mit sich bringt!

- Am 5. Dezember dürfen wir nun schon zum fünften Mal in der Reventlouschule prächtig dekorierte und gefüllte Nikolaustüten für die Kinder unserer Kunden abholen. Bei den Schülern ist es bereits Tradition, im Kunstunterricht, an Bastelvormittagen die Tüten zu gestalten. Die Eltern sorgen für die süße oder auch mal praktische Füllung. In diesem Jahr meldete sich zudem eine Religionslehrerin der Grundschule Russee bei uns: sie möchte sich mit den Schülern von zwei dritten Schuljahren an die Nikolausaktion „anhängen“. So können wir diesmal mit 200 Tüten rechnen. Wir geben uns Mühe, sie möglichst gerecht zu verteilen.



- Am Eingang des CITTI Parks steht dann wieder die gläserne Box, in der die jungen Rotarier nun schon zum sechsten Mal Spielzeug für die Kinder bedürftiger Eltern sammeln. Wir profitierten bisher immer am meisten davon: für jedes „unserer“ Kinder – es sind mehr als 600 – gab es ein Geschenkpackchen.

Die Geschenk- und Sammelaktionen laufen natürlich nicht einfach so nebenbei: Jede erfordert besonderen logistischen Aufwand – und zusätzliches Personal. Dass wir am Ende immer wieder feststellen können, dass wir alles geschafft haben, ist fast ein kleines Wunder!

Sauber, diese Hygieneverordnung!

Sauberkeit ist beim Umgang mit Lebensmitteln oberstes Gebot, das sieht jeder ein. Und so ist ebenfalls einzusehen, dass die Hygieneverordnung jedem unserer Helfer vorschreibt, an einer Grund-Unterweisung im Gesundheitsamt teilzunehmen. Die Teilnahme wird dokumentiert und danach im Büro archiviert,

falls eine Kontrolle ins Haus steht. Und nach zwei Jahren steht dann, so ist es vorgeschrieben, eine Nachschulung an.

Unser Büroleiter *Wolfgang Amft* hat an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen und betreut den gesamten Hygienebereich der Kieler Tafel. So entwickelte er Vordrucke für die Reinigung unserer Fahrzeuge – denn auch die unterliegen ja genauen Hygienevorschriften – und er kümmert sich um die Nachschulungen. Ein mühsamer Job! Als er Mitte November nach acht Terminen in verschiedenen Ausgabestellen und im Depot Bilanz zog, musste er feststellen, dass nur etwa die Hälfte der Helfer an seinen Schulungen teilgenommen hatten. Ohne Schulung/Nachschulung aber darf niemand bei uns arbeiten. Und nu?

Konfirmanden-Besuch

In unserer Ausgabestelle Friedrichsort ist es schon Tradition, dass Konfirmanden der Gemeinde vorbeischaun, sich über die Tafelarbeit informieren und mal mit Hand anlegen.

Am Morgen des 14. Oktober standen dort *Kim, Selina und Lasse* gutgelaunt und neugierig vor der Tür.

Unsere Lebensmittelausgabe findet in Friedrichsort im Pastor-Lensch-Haus, dem Gemeindehaus der Kirche „Zum Guten Hirten“ statt.



Apropos Spenden ...

Die Depot-Teams von *Jürgen Wagner* haben auch in diesem Jahr wieder vorbildlich für unsere Arbeit gespendet. Insgesamt 810 Euro konnte *Jürgen* auf unser Konto einzahlen. Ein Teil davon war allerdings Pfandgeld – die Wittenseer Quelle hatte uns anlässlich unseres Spargelessens großzügig mit Getränken versorgt, in Pfandflaschen.

Die Sozialkirche neu möbliert

Was lange währt, wird endlich gut! Der alte Spruch passt in diesem Fall auf formschöne, praktische Möbel für die Sozialkirche. Die komplette „Alltagsmöblierung“ wird ausgetauscht: acht große und zehn kleine stabile Tische, dazu 50 bequeme Stühle. Wenn der Liefertermin eingehalten wird, ersetzen sie

schon zu Weihnachten die ziemlich ramponierten Tische und Stühle im Aufenthaltsbereich. Schon? Endlich!

Es war ja bereits im Oktober 2012, dass die Kooperation Sozialkirche – das Projekt wird von der Kirchengemeinde Gaarden, der Ev. Stadtmission und der Kieler Tafel getragen – zu einem leckeren Benefiz-Abendessen gebeten hatte. Die Gäste ließen sich von *Helmut Zipner* mit meisterlich zubereitetem Rübemus verwöhnen und griffen tief in ihre Geldbeutel. Fast 5.000 Euro kamen an diesem Abend zusammen. Viel Geld – aber viel zu wenig für die neue Möblierung, die mit etwa der doppelten Summe zu Buche schlägt.

Jetzt sprangen die Diakonie Schleswig-Holstein und einige Stiftungen mit der fehlenden Summe ein. Als Kooperationspartner des Projekts Sozialkirche sind wir allen Spendern sehr dankbar.



Neues aus der Tafellandschaft

Vor 20 Jahren wurde die erste Tafel in Deutschland – die Berliner – gegründet. Heute sind 914 Tafeln Mitglied im Bundesverband, in denen sich rd. 50.000 Helfer Woche für Woche für ihre Kunden einsetzen.

In Ahrensböök hat sich eine Gruppe engagierter Bürger zusammengefunden, die dort für ca. 300 bedürftige Haushalte eine Tafel gründen wollen. Sieht man auf die Landkarte, wäre das eigentlich nicht erforderlich, denn die bereits bestehenden Tafeln in Bad Schwartau, Bad Segeberg und Eutin liegen nicht weit entfernt – aber die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht gerade günstig. Da auch die Nachbartafeln mit einer Neugründung einverstanden sind, dürften wir also bald die 59. Tafel in Schleswig-Holstein/Hamburg (vier davon in Hamburg) begrüßen können.

Reinhold Pevestorf, bis 2012 Ländervertreter bei uns im Norden und danach auch noch als Logistikbeauftragter für uns Tafeln tätig, hat angekündigt, sich von diesem Posten zurückzuziehen. Die Überleitung auf seinen Nachfolger *Olf Leder*, Oldenburger Tafel und stellvertretender Ländervertreter, ist zum Jahreswechsel geplant. In seinen Aufgabenbereich gehört die Verteilung von großen Lebensmittelspenden.

Die 2009 gegründete Tafelstiftung Schleswig-Holstein/Hamburg unterstützt die örtlichen Tafeln durch die Übernahme von Schulungskosten, insbesondere in den Bereichen Hygiene und Fahrertraining. Außerdem trägt sie die Transportkosten für die Anlieferung von Großspenden an ein Zentrallager in Schleswig-Holstein. Zurzeit wird ein Internetauftritt erstellt.

Erfreulich – die finanzielle Hilfe für die Tafeln durch das LIDL-Pfandspendenprojekt wird noch weiter laufen. Hier können Anträge auf Förderung von Maßnahmen auf den Gebieten Kinder/Jugendliche, Senioren/Kranke/Behinderte, Hygiene und Nachhaltigkeit gestellt werden; ähnlich sieht es jetzt bei der Aktion des NDR „Hand in Hand für Norddeutschland“ aus. Die eingehenden Spendengelder werden entsprechend der Anzahl der Tafeln in den einzelnen Bundesländern aufgeteilt, die dann Förderanträge stellen können.

Frank Hildebrandt

Rudi rockte – für uns

Solche originellen Spenden bekommen wir selten! Im Depot erschienen gut gelaunt *Adriana, Philipp, Olaf und Julian* und brachten 600 Euro mit – Erlös der letzten Party von Rudi.

Eine super Idee!
nachzulesen unter:
www.rudirockt.de



Nein, Rudi ist kein Knabe, es ist die Abkürzung von Running Dinners. Die organisieren die vier in Kiel. Alle halbe Jahr laden sie per Internet zu 3-Gang-Menues in Privatwohnungen ein. Gekocht wird jeweils in Zweier-Teams in der eigenen Küche, immer nur ein Gang.

Zum Essen kommen zwei weitere Teams dazu. Immer sechs Leute sitzen also am Tisch. Nach der Vorspeise geht's quer durch die Stadt zum Hauptgang in einer anderen Wohnung, dann weiter zum Dessert.

Und schließlich zur rudirockt Party, bei der sich alle Teams zum Abfeiern treffen. Beim letzten event in Kiel am 18. Oktober 2013 bekochten sich 484 Teilnehmer.

Durch die Blume gesagt...



Dies ist eine ganz besondere Blume: sie besteht aus sieben handgefertigten Nadelkissen. Die steckten neben Mützen, Strümpfen, Schals und Taschen in zwei bunten Tüten, die *Katrin Lafrenz* vom Idee Creativ Markt eines Tages bei uns vorbeibrachte.

Der Hintergrund: eine Aktion der Initiative Handarbeit und des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V.. Im Creativ Markt (unten im „Nordlicht“) hatten Kunden und Mitarbeiter dafür fleißig gestrickt, gehäkelt und genäht. Wir werden die Handarbeiten zusammen mit anderen Weihnachtsspenden verteilen.

Die Adresse für Geldspenden ist unverändert:

Kieler Tafel e.V., Schwedendamm 9, 24143 Kiel

Spendenkonto 200 52 62, Förde Sparkasse, BLZ: 210 501 70

(ab Februar 2014) IBAN: DE80 2105 0170 0002 0052 62, BIC: NOLADE21KIE

Telefon (0431) 7 70 88, info@kielertafel.de, www.kielertafel.de

Jede Spende ist hochwillkommen!